

**Protokoll  
der 9. ordentlichen Generalversammlung**

**24. April 2007, Zürich-Oerlikon (Hallenstadion)**

## Inhalt

	<u>Seite</u>
A) Eröffnung	3
B) Präsidialadresse	3
C) Ansprache des CEO	6
D) Formalien	9
E) Abwicklung der Traktanden und Anträge	11
F) Präsenz	11
1. Traktandum 1: Jahresbericht, Jahresrechnung und Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2006, Berichte der Revisionsstelle und der Konzernrechnungsprüferin	12
2. Traktandum 2: Verwendung des Bilanzgewinns und Festsetzung der Dividende	15
3. Traktandum 3: Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung	16
4. Traktandum 4: Änderung von Ziffer 6.1.2 der Statuten	17
5. Traktandum 5: Wiederwahlen in den Verwaltungsrat	18
6. Traktandum 6: Wiederwahl der Revisionsstelle und Konzernrechnungsprüferin	23
G) Abschluss	24

## A) Eröffnung

Herr Scherrer eröffnet um 14.30 Uhr die 9. ordentliche Generalversammlung der Swisscom AG und heisst die Aktionärinnen und Aktionäre im Namen des Verwaltungsrates herzlich willkommen. Er dankt allen Teilnehmenden für ihr Interesse an der Unternehmung.

Weiter begrüsst er die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung.

Auf dem Podium sind anwesend:

Dr. Anton Scherrer	Präsident des Verwaltungsrates
Richard Roy	Vizepräsident des Verwaltungsrates
Carsten Schloter (CEO)	Präsident der Gruppenleitung
Mario Rossi (CFO)	Finanzchef und Mitglied der Gruppenleitung
Alfred Bissegger	Sekretär des Verwaltungsrates

## B) Präsidialadresse

Damit leitet Herr Scherrer zu seiner Präsidialadresse über. Er stellt seine Ansprache unter den Titel: „Swisscom im Aufbruch“. Neben dem Rückblick und Ausblick soll heute vor allem auch die geplante Übernahme des Unternehmens Fastweb in Italien im Zentrum stehen:

2006 war mit der erneuerten Führung in der Tat ein Jahr des Aufbruchs. Es konnten wichtige Akzente gesetzt werden. So wurde die Strategie der Swisscom-Gruppe vollständig überarbeitet und die Organisation noch stärker auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet. Der Strukturwandel wurde durch eine neue Drei-Säulen-Strategie („Maximieren“, „Erweitern“ und „Expandieren“) konkretisiert und die Umsetzung eingeleitet. Zusätzlich wurde aber auch die Netzinfrastuktur massiv ausgebaut, Bluewin TV lanciert und das Jahr dann mit dem Rückkauf des 25-Prozent-Anteils von Vodafone erfolgreich abgerundet.

Erfreulich verlief die Entwicklung des Aktienkurses: Dieser verbesserte sich per Jahresende um 11,2 Prozent auf CHF 461,25 und die Dividendenauszahlung für das Geschäftsjahr 2005 konnte 2006 um zwei Franken auf sechzehn Franken erhöht werden. Dazu kam die unentgeltliche Zuteilung von Put-Optionen aus dem Aktienrückkauf im Umfang von CHF 2,2 Milliarden. Swisscom kaufte rund 4,9 Mio. eigene Namenaktien zurück, was rund acht Prozent des eingetragenen Aktienkapitals entspricht. Damit beträgt die Rendite 2006 für die Swisscom-Aktionäre insgesamt 15,7 Prozent.

Der Präsident erinnert im Übrigen daran, dass Swisscom seit dem Börsengang von 1998 rund CHF 19 Milliarden an ihre Aktionäre ausbezahlt hat. Swisscom verzeichnet heute rund 48'000 Aktionäre.

Mit dieser Feststellung leitet der Vorsitzende zur Frage über, weshalb Swisscom im Ausland expandieren will. Welches sind die strategischen Überlegungen, welche hinter der angestrebten Übernahme von Fastweb stehen? Seit 1998 gingen sowohl die Marktanteile, die Preise wie auch die Zahl der Arbeitsstellen von Swisscom um je rund einen Drittel zurück. Swisscom ist es zwar gelungen, dank innovativen Produkten ihre Marktanteile auf hohem Niveau zu verteidigen, sie teilweise sogar auszubauen und in verwandte Geschäftsfelder vorzudringen. Das reicht aber nicht aus, um die sinkenden Preise im harten Konkurrenzkampf und die dadurch sinkenden Margen auszugleichen. Die Swisscom muss sich deshalb wachsende Märkte im Ausland erschliessen. Dabei will sie die Stärken ihres Kerngeschäfts nutzen.

Mit der geplanten Übernahme von Fastweb will Swisscom ein deutliches Signal setzen, dass das Unternehmen nicht mehr schrumpfen, sondern wachsen und seinen Unternehmenswert steigern will. Im Vordergrund steht dabei die Breitbandkommunikation. Nach einer breit angelegten Analyse wurde Fastweb als ideales Ziel identifiziert. Swisscom strebt eine Aktienmehrheit an diesem Unternehmen an und hat deshalb eine Offerte für ein freundliches, öffentliches Übernahmeangebot zum Preis von EUR 47 pro Aktie unterbreitet. Dies entspricht im Falle eines vollständigen Erwerbs einem Kaufpreis von rund CHF sechs Milliarden. Dazu kommen noch zu übernehmende Verbindlichkeiten in der Höhe von CHF 1,75 Milliarden. Fastweb ermöglicht Swisscom ein bedeutendes, anorganisches Wachstum im Kerngeschäft Telekommunikation und schafft Mehrwert. Die Transaktion stärkt Swisscom in dreierlei wichtigen Punkten: Erstens im Bereich der neuen Technologien, zweitens im Bereich breitbandbasierter Multimedia-Anwendungen und drittens durch die mit dem Erwerb von Fastweb verbundene Steigerung des Cash Flows. Der beabsichtigte Kauf bewegt sich im Rahmen der strategischen Ziele, die der Bundesrat für seine Beteiligung an Swisscom vorgegeben hat. Noch ist offen, ob der Kauf zustande kommt. Im Falle eines Erfolges wird Swisscom in Abhängigkeit der angedienten Aktien für einen Teil des Kaufpreises auch eigene Aktien verwenden, die beim letzten Rückkauf erworben wurden. Dafür nicht benötigte Titel können später vernichtet werden.

Mit Nachdruck hält der Vorsitzende aber fest, dass unabhängig davon, ob der Kauf von Fastweb gelingt oder nicht, der Schwerpunkt der Swisscom Aktivitäten unverändert im Heimmarkt liegen wird. Auch nach einer allfälligen Akquisition wird das Unternehmen auch weiterhin genügend finanziellen Spielraum haben, um die Herausforderungen im Kerngeschäft Schweiz bewältigen zu können. Dazu gehören insbesondere die Sicherung der landesweiten Grundversorgung und der mit hoher Priorität geführte Ausbau der Breitbandnetze.

Nach der Begründung der Auslandstrategie geht der Präsident auf das aktuelle politische Umfeld ein. Die im letzten Jahr im Parlament geführte Debatte zur Privatisierungsfrage beurteilt er positiv. Sie hat gezeigt, wo der Schuh drückt und welche Themen geklärt werden müssen. Es sind dies das Aktionariat, die Grundversorgung und die sicherheitspolitischen Aspekte. Daran wird gearbeitet, damit das Dossier möglichst rasch und besser vorbereitet wieder aufgegriffen werden kann.

Mit der Revision des Fernmeldegesetzes erhielt Swisscom eine präzise Vorgabe für die Entbündelung der letzten Meile und gleichzeitig die gewünschte Sicherheit für die bereits getätigten und vor allem für ihre geplanten Breitband-Investitionen. Die neuen Rahmenbedingungen verschärfen den Wettbewerbsdruck zusätzlich. Swisscom wird alles daran setzen, den Markt den Kundenwünschen entsprechend mitzugestalten – unter anderem mit kombinierten Fest- und Mobilnetzangeboten.

Nächstes Thema sind die Ausschüttungspolitik und die Corporate Governance. Ein allfälliges Gelingen der Fastweb-Übernahme hätte auch Auswirkungen auf die künftige Ausschüttungspolitik. Das Unternehmen würde in diesem Fall mit Ausnahme des vom Bund geforderten Sonderrückkaufs von CHF 500 Millionen im Jahr 2008 die Aktienrückkäufe zugunsten der Schuldentilgung unterbrechen. Die Jahresdividende würde aber weiterhin etwa die Hälfte des Reingewinns betragen und den Swisscom-Aktionären damit eine attraktive Rendite sichern. Swisscom wird ihre künftigen Ausschüttungen in der Absicht, die Attraktivität für die Aktionärinnen und Aktionäre weiter zu steigern, jährlich überprüfen.

Bezüglich Managerlöhnen betont der Vorsitzende, dass Swisscom schon sehr früh auf Transparenz gesetzt hat: Bereits 2001 hat das Unternehmen als eines der ersten in der Schweiz die Bezüge des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung sowie des VR-Präsidenten und des CEO separat ausgewiesen. Ab nächstem Jahr werden auch die Bezüge der Verwaltungsräte einzeln im Geschäftsbericht aufgeführt werden. Verschiedene Umfragen belegen, dass Swisscom angemessene Löhne bezahlt und eine Politik des gesunden Augenmasses verfolgt.

Im Ausblick auf das Jahr 2007 bestätigt der Präsident, dass die Ziele erneut hoch gesteckt wurden. Swisscom wird alles daran setzen, um den Preisdruck im Festnetz und Mobilfunk durch Wachstum in anderen Bereichen aufzufangen. Die finanziellen Erwartungen liegen beim Umsatz in Höhe von CHF 9,7 Milliarden und einem Betriebsergebnis (EBITDA) von CHF 3,9 Milliarden. Fastweb würde die operativen Ergebnisse schon im ersten Jahr weiter verbessern. Die in der Schweiz geplanten Investitionen sind mit CHF 1,4 Milliarden weiterhin sehr hoch, weil Swisscom ihre Netze weiter ausbauen will, um für Wirtschaft und Gesellschaft optimale Rahmenbedingungen zu schaffen.

Herr Scherrer schliesst seine Präsidentialadresse mit dem Dank an das Management und an die Mitarbeitenden. Er dankt aber auch allen Aktionärinnen und Aktionären für ihr Ver-

trauen.

[Applaus]

(Das Manuskript ist dem Protokoll als Anhang 1 beigegeben).

C) Ansprache des CEO

„Das Eine tun und das Andere nicht lassen!“ – so lautet die Überschrift der Ansprache des CEO. Diese alltägliche Redewendung passt sehr gut auf die wichtigsten Herausforderungen von Swisscom. So will das Unternehmen auf der einen Seite gegenüber seinen Kunden den Service verbessern – auf der andern Seite muss es die Kosten im Zuge der Preiserosion weiter senken. Auch gegenüber den Aktionärinnen und Aktionären kann diese Redensart angewendet werden: Swisscom muss einerseits in einer sehr langfristigen Perspektive in die Geschäfte der Zukunft investieren und gleichzeitig kurzfristig eine attraktive Rendite auf der Aktie ausweisen. Und schliesslich gilt das gleiche Motto auch gegenüber den Mitarbeitenden: Swisscom muss sie fördern und in sie investieren, weil sie für den Erfolg des Unternehmens der eigentliche Schlüsselfaktor sind, und gleichzeitig kommt das Unternehmen nicht darum herum, in Bereichen, in denen Aufgaben durch den Strukturwandel verloren gehen, harte, einschneidende Entscheidungen zu treffen.

Nach diesen einleitenden Worten kommt der CEO auf das Geschäftsjahr 2006 zu sprechen. In seinem Rückblick geht er vorerst auf einzelne Gruppengesellschaften ein und erörtert dann noch kurz die Finanzzahlen.

Die Kolleginnen und Kollegen von Fixnet haben 2006 Hervorragendes geleistet. Sie konnten unter anderem 270'000 neue Breitband-Kunden gewinnen. Damit steht ein Umsatzwachstum von CHF 140 Mio. in direktem Zusammenhang. Gegenüber Cablecom wurden kontinuierlich weniger Kunden verloren. Waren es 2005 im Durchschnitt noch 25'000 Wechsel zu Kabelnetzen pro Quartal, mussten 2006 im vergleichbaren Durchschnitt nur noch 17'000 Abgänge hingenommen werden. Dem Team von Fixnet ist es zudem gelungen, ein neues, digitales Fernsehangebot zu lancieren, dessen Attraktivität in den ersten beiden Monaten bereits 40'000 Kunden überzeugte. Erwähnenswert ist aber auch der Infrastrukturausbau. Swisscom hat mit VDSL, einer neuen Breitbandtechnologie, aggressiv in die Zukunft investiert. Diese neue Technologie bietet Leistungen, die fünf Mal grösser sind als das bisher bekannte ADSL. In den nächsten Wochen wird Swisscom dazu ihre Breitband-Angebote auf den Markt bringen. Diese werden vom ersten Tag an in 65% der Haushalte verfügbar sein. Damit wird die Schweiz in Europa bezüglich Leistungsfähigkeit der Breitband-Infrastruktur eine absolute Spitzenposition einnehmen. Es sind indes auch Negativpunkte zu vermelden. Dazu gehört auf der finanziellen Seite die Sonderbelastung von rund CHF 180 Mio. in Form einer Rückvergütung an die Mitbewerber für Preise, die

ihnen in den Jahren 2000 bis 2003 für die Mitbenutzung des Swisscom-Netzes belastet wurden. Die Gesetzgebung sieht vor, dass Swisscom die Preise festlegen kann, räumt aber den Mitbewerbern die Möglichkeit ein, auf einem Verfahrensweg im Nachhinein tiefere Preise zu verlangen – fürwahr eine europäischer „Sonderfall“.

Auch Swisscom Mobile kann auf ein sehr gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Den Mitarbeitenden ist es gelungen, 350'000 neue Kunden zu gewinnen und damit den Marktanteil von 63% auf über 64% zu steigern. Diese Neukunden haben 2006 rund CHF 160 Mio. zusätzlichen Umsatz generiert. Erfolge gibt es auch aus dem Bereich der neuen Daten-dienste zu vermelden: Hier konnten im vergangenen Jahr CHF 216 Mio. Umsatz erwirtschaftet werden. Zudem wurden hohe Investitionen für den Ausbau der Netzqualität und der Infrastruktur getätigt.

Von den übrigen Gruppengesellschaften wird vorerst Swisscom Solutions erwähnt. Diese in der Öffentlichkeit nicht sehr bekannte Sparte bedient Grösstkunden mit individuellen Dienstleistungen. Der Gesellschaft ist es mit neuartigen technologischen Lösungen gelungen, den Preiszerfall im traditionellen Geschäft nahezu vollständig zu kompensieren.

Zur Einheit „Swisscom IT Services“ gibt es Positives und Negatives zu berichten. Einerseits konnten die Umsätze mit Drittkunden um 34% gesteigert werden, andererseits mussten in diesem Bereich im Jahr 2006 Sonderbelastungen in Höhe von CHF 100 Mio. verbucht werden. Es ging dabei um vier Projekte, deren Kosten deutlich über den budgetierten Angeboten lagen.

Beim operativen Führungsbereich „Related Businesses“ stechen vor allem das Kundenkartengeschäft in der Schweiz und die Beteiligung in Ungarn („Antenna Hungaria“) hervor.

Die finanziellen Zahlen der Gruppe weisen für das zweite Halbjahr 2006 eine stabile Entwicklung aus. Die projizierte Tabelle zeigt, dass wohl über das ganze Jahr ein erheblicher Ergebnisrückgang zu verzeichnen ist, die Resultate im zweiten Halbjahr aber im Vergleich zum Vorjahr nahezu stabil blieben. Darin kommt zum Ausdruck, dass die erwähnten Sonderbelastungen im ersten Halbjahr gebucht werden mussten, das eigentliche Geschäft aber bemerkenswert stabil geblieben ist. Aus den Zahlen kaum ersichtlich ist die hohe, dahinter steckende Dynamik: Im traditionellen Geschäft der Swisscom erodierten die Umsätze letztes Jahr um eine halbe Milliarde. Dass der Umsatz dennoch nahezu stabil blieb, ist darauf zurückzuführen, dass es Bereiche gibt, in denen Swisscom wächst (Breitbandgeschäft, neue Mobilfunkkunden, Informatikgeschäft, TV-Geschäft) – allerdings mit wesentlich geringeren Margen. Der Reingewinn fiel im Vergleich zum Vorjahr vor allem auch deswegen tiefer aus, weil 2005 Sondergewinne aus Verkäufen realisiert werden konnten.

Für 2007 erwartet Swisscom wiederum einen stabilen Umsatz und ein auf CHF 3,9 Mrd. ansteigendes operatives Ergebnis.

Der CEO geht nochmals auf den bereits vom Präsidenten erwähnten Rückkauf des 25-Prozent-Anteils von Vodafone an Swisscom Mobile ein. Die mit der Partnerschaft verbundenen Vorteile auf der Angebotsseite konnten über ein kommerzielles Abkommen gesichert werden. So gelang es Swisscom, den jährlichen Dividendenabfluss von rund CHF 300 Mio. an Vodafone zu stoppen und eine Gewinnverdichtung von rund 10% auf Ebene Swisscom zu erzielen. Die Nettoverschuldung von Swisscom stieg durch diese Transaktion auf rund CHF 4,4 Milliarden.

Der Personalbestand nahm 2006 um 980 oder 6,1% auf 17098 Vollzeitstellen zu. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch Firmenzukäufe sowie durch die Anstellung zusätzlicher Mitarbeiter im Informatikgeschäft zu erklären. Das darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass Swisscom im traditionellen Telekommunikationsgeschäft auch letztes Jahr wieder rund 400 Stellen verloren hat.

Im Ausblick auf 2007 betont der CEO, dass der Fokus auf dem Kunden und dem ihm zu bietenden Service liegen muss. Jeder Tag muss den Kunden ein Argument mehr liefern, bei Swisscom zu bleiben oder zu Swisscom zu wechseln. Trotz guten Umfrageergebnissen bezüglich Kundenfreundlichkeit besteht Verbesserungsbedarf. So müssen die Wartezeiten bei den Shops weiter reduziert und die Qualität der Prozesse gesteigert werden, damit der Umgang mit Swisscom für die Kunden so menschlich wie möglich und so unbürokratisch wie möglich wird. Gleichzeitig wird aber auch intensiv an der Verbesserung der Kostenstruktur gearbeitet werden müssen. Auf der Marktseite dürfen die Kunden mehr Bündelangebote, einen Ausbau der Breitbanddienste und eine Erweiterung des Unterhaltungsangebots erwarten. Für die Geschäftskunden steht eine Ausweitung der Outsourcing-Möglichkeiten sowohl im Informatik- als auch im Telekommunikationsbereich im Vordergrund. Für die Bedienung von global tätigen Unternehmen werden Partnerschaften angestrebt werden und schliesslich werden auch kleinere Firmenkäufe geprüft, um die vorhandenen Fähigkeiten zu stärken oder um das Angebot auszuweiten.

Nach dem Ausblick thematisiert der CEO die Aktivitäten im Ausland. Dazu gehören die bereits erwähnte Übertragung von Fernsehprogrammen in Ungarn sowie das Angebot von Datenkommunikationsdiensten über die Gesellschaft „Hospitality Services“ sowie Breitbandnetze in Zentral- und Osteuropa.

Neu soll nun auch „Fastweb“ dazu kommen. Warum ist Italien ein attraktiver Markt? Weshalb ist Fastweb ein attraktives Unternehmen? Im Unterschied zur Schweiz hat es in Italien im Telekommunikationsbereich noch erhebliches Wachstumspotential. In der Schweiz haben bereits rund 60% der Haushalte einen breitbandigen Internetzugang, während in Italien lediglich 30% der Haushalte so angeschlossen sind. Das in der Schweiz erzielte Wachstum steht also in Italien erst noch bevor. Gleichzeitig ist Fastweb aus Investorensicht ein extrem attraktives Unternehmen, weil es technologisch führend ist und massiv in die eigene Netz-Infrastruktur investiert hat, mit der heute 45% der Haushalte abgedeckt werden. Die Investitionen werden somit zurückgehen, da der Netzausbau getätigt ist –

und das bei wachsenden Marktaussichten. Das öffentliche Übernahmeangebot läuft seit dem 10. April und dauert bis zum 15. Mai 2007. Swisscom bietet den Fastweb-Aktionären einen Preis von EUR 47 pro Aktie. Dies entspricht – bei einer 100%-Annahme des Angebots - einem maximalen Kaufpreis von EUR 3,7 Mrd. oder rund CHF 6 Milliarden. Dazu kommt die Übernahme bestehender Schulden in der Höhe von EUR 1,1 Mrd. bzw. 1,78 Milliarden. Die Finanzierung erfolgt durch Aufnahme neuer Schulden und teils durch den Verkauf eigener Aktien. Bei erfolgreichem Durchlaufen des Prozesses kann Swisscom Fastweb bereits ab Juni 2007 in ihren Zahlen konsolidieren.

Der CEO schliesst sein Referat mit dem Dank an die Mitarbeitenden.

[Applaus]

(Die präsentierten Folien sind dem Protokoll als Anhang 2 beigegeben).

#### D) Formalien

Herr Scherrer hält den formalen Feststellungen und der Konstituierung der Generalversammlung Folgendes fest:

##### Einberufung der Generalversammlung

Statutengemäss führt der Präsident des Verwaltungsrates den Vorsitz der Versammlung. Die Einberufung und Bekanntmachung der GV im Schweizerischen Handelsamtsblatt sowie die Auflage des Geschäftsberichts sind nach Gesetz und Statuten ordnungsgemäss und fristgerecht erfolgt.

##### Protokollführer und öffentliche Beurkundung

Der Vorsitzende ernennt Herrn Alfred Bissegger, Sekretär des Verwaltungsrates, zum Protokollführer der heutigen Versammlung. Das Protokoll wird im Internet auf der Homepage von Swisscom unter Investor Relations aufgeschaltet und kann ab dem 14. Mai 2007 am Sitz von Swisscom in Worblaufen eingesehen werden.

Die in Traktandum 4 beantragte Statutenänderung wird durch den anwesenden Notar, Herr Daniel Allemann, öffentlich beurkundet.

### Stimmenzähler

Der Vorsitzende bezeichnet als Stimmenzähler die folgenden, von der Swisscom AG unabhängigen Personen, deren Namen vom Sekretär bekannt gegeben werden:

Dr. Markus Schleutermann, Ligrufa AG, Zürich, Obmann  
Daniel Bühler, Luzerner Kantonalbank, Luzern  
Manuel Protz, Wegelin & Co. Privatbankiers, Zürich  
Liliane Langenegger, FIFA, Zürich  
Heinz Zürcher, LGT Bank, Bern

### Rednerliste

Um einen geordneten Ablauf sicherzustellen, wird eine Rednerliste geführt. Der Vorsitzende ersucht alle Aktionärinnen und Aktionäre, welche das Wort ergreifen möchten, sich persönlich beim Wortmeldepult eintragen zu lassen. Sie haben Anspruch darauf, dass ihre Identität sowie ihre Voten nicht nach Aussen getragen werden und insbesondere nicht im Internet übertragen werden. Wer von diesem Recht Gebrauch machen möchte, ist gebeten, dies am Votantenschalter zu melden oder es spätestens zu Beginn des Votums ausdrücklich zu erklären.

### Depotvertreter

Gemäss Schweizerischem Obligationenrecht haben Depotvertreter Anzahl, Art, Nennwert und Kategorie der von ihnen an der Generalversammlung vertretenen Aktien bekanntzugeben. Falls Depotvertreter anwesend sind, welche die Meldung noch nicht erstattet haben, sind sie gebeten, dies unverzüglich beim GV-Schalter nachzuholen.

### Beschlussfassung und Beschlussfähigkeit der Generalversammlung

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der gültig abgegebenen Aktienstimmen. Die Generalversammlung ist beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und vertretenen Aktien.

Der Vorsitzende erwähnt weiter, dass die Revisionsstelle und Konzernrechnungsprüferin, KPMG Klynveld Peat Marwick Goerdeler SA, welche die Jahres- und Konzernrechnung 2006 geprüft hat, an der heutigen GV durch die Herren Hanspeter Stocker und Rolf Hauenstein vertreten ist.

Zusammenfassend stellt der Vorsitzende fest, dass die heutige Versammlung für die zu behandelnden Traktanden beschlussfähig ist.

### Abstimmungen

Der Vorsitzende legt fest, dass die Abstimmungen und Wahlen wie in den letzten Jahren elektronisch durchgeführt werden. Die Inhaber von Gästerausweisen sind nicht stimmberechtigt; sie haben kein Abstimmungsgerät (Televoter) erhalten.

### E) Abwicklung der Traktanden und Anträge

Die sechs Traktanden und Anträge des Verwaltungsrates an die Generalversammlung sind am 26. März 2007 im Schweizerischen Handelsamtsblatt und in anderen Tageszeitungen publiziert und auch in der gedruckten Einladung aufgeführt worden. Der Vorsitzende geht davon aus, dass der Versammlung die Traktanden bekannt sind und verzichtet auf eine Verlesung. Die Traktandenliste wird jedoch zur Kenntnisnahme nochmals projiziert:

1. Jahresbericht, Jahresrechnung und Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2006, Berichte der Revisionsstelle und der Konzernrechnungsprüferin
2. Verwendung des Bilanzgewinns und Festsetzung der Dividende
3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung
4. Änderung von Ziffer 6.1.2 der Statuten
5. Wiederwahlen in den Verwaltungsrat
  - 5.1 Wiederwahl von Fides P. Baldesberger
  - 5.2 Wiederwahl von Michel Gobet
  - 5.3 Wiederwahl von Dr. Torsten G. Kreindl
  - 5.4 Wiederwahl von Richard Roy
  - 5.5 Wiederwahl von Othmar Vock
6. Wiederwahl der Revisionsstelle und Konzernrechnungsprüferin

### F) Präsenzkontrolle

Der Sekretär stellt fest, dass die Zahl der anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre und der vertretenen Stimmen sowie die Höhe des vertretenen Aktienkapitals an der Eingangskontrolle ermittelt wurden. Separat erhoben wurden ausserdem alle durch den Organvertreter, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter und durch die Depotvertreter vertretenen Stimmen. Aufgrund dieser Kontrollen ergibt sich um 16.30 Uhr folgende Präsenz:

Gesamtes Aktienkapital:	CHF	56'718'561
Vertretene Aktien:	Stk.	33'592'146
Vertretenes Aktienkapital:	CHF	33'592'146

Die Zahl der vertretenen Stimmen beträgt damit ebenfalls 33'592'146 Stimmen. Dies entspricht einem Prozentsatz von 59.23% des gesamten Aktienkapitals. Das Stimmrecht der von Swisscom AG zurückgekauften Aktien ruht. Swisscom ist für diese nicht stimmberechtigt.

Im Einzelnen gestalten sich die Vertretungsverhältnisse wie folgt:

Anwesende Aktionärinnen und Aktionäre:	1'490
Durch Aktionärinnen und Aktionäre vertretene Aktien:	29'027'570 Aktien
Organvertreter:	666'222 Aktien
Unabhängiger Stimmrechtsvertreter:	3'898'354 Aktien
Depotvertreter:	0 Aktien

Grosse Depotvertreter haben Swisscom mitgeteilt, dass sie sich an dieser Generalversammlung durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder den Organvertreter vertreten lassen. Deshalb sind gemäss Aufstellung keine Stimmen durch Depotvertreter vertreten und die entsprechende Rubrik mit „0 Aktien“ korrekt ausgewiesen.

Der Sekretär des Verwaltungsrates schliesst die Präsenzmeldung mit folgenden Hinweisen:

Gemäss den Statuten kann eine schriftliche Abstimmung nur beantragt werden, wenn keine elektronische Abstimmung durchgeführt wird.

Der Antrag auf schriftliche Abstimmung muss zudem von Aktionärinnen und Aktionären unterstützt werden, die Aktien im Nennwert von 40'000 Franken vertreten - was 40'000 Aktienstimmen entspricht.

Die Präsenz wird am Eingang zum Versammlungslokal laufend nachgeführt. Aktionärinnen und Aktionäre oder ihre Vertreter, welche das Hallenstadion verlassen, sind gebeten, das Stimmmaterial resp. das Gerät für die elektronische Abstimmung bei der Eingangskontrolle vorzuweisen, damit das vertretene Aktienkapital aktualisiert werden kann.

**1. Traktandum 1: Jahresbericht, Jahresrechnung und Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2006, Berichte der Revisionsstelle und der Konzernrechnungsprüferin**

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die wichtigsten Zahlen der Jahresrechnung und der Konzernrechnung der heutigen Einladung zur Generalversammlung entnommen werden können und im heutigen Referat von Herrn Carsten Schloter, CEO, erläutert wurden. Die Jahresrechnung und die Konzernrechnung sind ausserdem im Geschäftsbericht 2006 zu finden, welcher auf Wunsch zugestellt wurde. Dieser konnte heute auch im Eingangsbe-

reich bezogen werden und ist zudem auf der Internet-Homepage von Swisscom verfügbar.

Nach diesem Hinweis leitet der Vorsitzende über zur Entgegennahme der Berichte der Revisionsstelle und der Konzernrechnungsprüferin, der KPMG Klynveld Peat Marwick Goerdeler SA. Diese sind im Finanzteil des Geschäftsberichtes 2006 auf den Seiten 141 und 147 abgedruckt.

Die Konzernrechnungsprüferin und die Revisionsstelle KPMG empfehlen in ihren Berichten, die konsolidierte Jahresrechnung und die Jahresrechnung der Swisscom AG zu genehmigen.

Der Vorsitzende dankt den Verfassern für die Ausarbeitung und Vorlage ihrer Berichte. Er hält zuhanden des Protokolls fest, dass die Generalversammlung von den Berichten der Revisionsstelle und der Konzernrechnungsprüferin Kenntnis genommen hat.

Der Verwaltungsrat beantragt, den Jahresbericht, die Konzernrechnung sowie die Jahresrechnung 2006 zu genehmigen und eröffnet die Diskussion zu Traktandum 1.

Es haben sich drei Votanten in die Rednerliste eingetragen.

Als erster tritt Herr Alfred Spörri, Rütli ZH, vor die Aktionäre. Er bemerkt, dass zu PTT-Zeiten das Parlament die Höhe der Ablieferung an die Bundeskasse bestimmt habe. Mit der Privatisierung fand das glücklicherweise ein Ende. Oder zumindest fast. Denn neuerdings lässt der Hauptaktionär – statt sich von seinen Kommissionen beraten zu lassen – seine eigene Firma durch Beträge in Millionenhöhe büssen und steckt dieses Geld an Kunden und Kleinaktionären vorbei in die Bundeskasse. Das ist nicht edel, sondern wird vielmehr als „starker Alpenbitter“ oder als „Appenzeller im März“ empfunden.

[Applaus]

Der Vorsitzende geht davon aus, dass der Votant die Busse der Wettbewerbsbehörde „Weko“ wegen angeblich zu hoher Terminierungsgebühren im Mobilfunknetz angesprochen hat. Swisscom ist überzeugt, dass die Sanktion von den Rechtsmittelinstanzen nicht bestätigt werden wird. Dies in der Überzeugung, dass Swisscom Mobile Wettbewerbsregeln verletzt hat. Sollte es dennoch zu einer Sanktion kommen, müsste diese nach Gesetz in die Bundeskasse fliessen, da die „Weko“ eine Bundesbehörde ist. Daran ändert die Beteiligung des Bundes an Swisscom gar nichts. Für Swisscom gilt das Kartellgesetz in gleicher Weise wie für andere im Wettbewerb stehende Unternehmen.

Anschliessend meldet sich Herr Werner Dobler aus Luzern. Er gibt bekannt, dass sich bei ihm ein Pöstler beklagt habe, dass in den Ferienwohnungen für die Mitarbeitenden seit der

Trennung von Post und Telecom keine Telefonanschlüsse mehr vorhanden sind. Da sich nicht jeder Mieter ein Handy leisten kann, wäre es wünschenswert, wenn solche für die Dauer des Aufenthaltes gemietet werden könnten.

Herr Schlöter dankt für das Votum und weist darauf hin, dass Swisscom Mobile heute bereits über Drittpartner Geräte für kurzfristige Mieten anbietet. Es sollte also möglich sein, dem erwähnten Kunden ein gutes und faires Angebot zu machen. Der CEO wird sich gerne dafür einsetzen; er steht dem Votanten nach der Versammlung dazu zur Verfügung.

[Applaus]

Als nächster Votant tritt Herr Hermann Struchen, Zürich, ans Rednerpult. Er erwähnt vorerst, dass auf S. 142 des Geschäftsberichts in der Erfolgsrechnung ein gegenüber 2005 um rund CHF 300 Mio. kleinerer Reingewinn ausgewiesen wird. Es wundert und freut ihn gleichzeitig, dass trotzdem die Auszahlung einer höheren Dividende beantragt wird. Die zweite Bemerkung betrifft Fastweb. Weshalb ist eine Firma, die so gut sein soll, überhaupt käuflich? Der Vorsitzende hat sich über dieses Unternehmen geradezu euphorisch geäussert. Zum hohen Kaufpreis von CHF 6 Mrd. kommen noch Verbindlichkeiten von gegen CHF 1,8 Milliarden. Weshalb ist ein angeblich so gutes Unternehmen derart verschuldet? Der geplante Kauf kontrastiert überdies mit dem auf S. 143 des Geschäftsberichtes ausgewiesenen, reduzierten Eigenkapital. Ist der Preis für Fastweb angesichts dieser Zahlen nicht wesentlich zu teuer? Der Votant erinnert den Vorsitzenden an das Engagement der Migros in Österreich und bezeichnet dieses als „Riesenflop“.

[Applaus]

Der Vorsitzende weist bezüglich des tieferen Reingewinnes nochmals auf die bereits vom CEO erwähnten unterschiedlichen Entwicklungen der beiden Halbjahre 2006 hin. Die Sonderbelastungen in den ersten sechs Monaten haben zum publizierten Gewinnrückgang geführt. Der Verlauf des zweiten Halbjahres stimmt indes zuversichtlich und lässt die beantragte Anhebung der Dividende auf CHF 17.- als angemessen erscheinen. Zu Fastweb gibt der Vorsitzende Folgendes zu bedenken: Wenn Swisscom nicht weiter schrumpfen will, muss das Wachstum im Ausland gesucht werden. Mit Fastweb wurde dazu eine sehr gute Perspektive gefunden. Fastweb ist ein junges Unternehmen, das CHF 5 Mrd. in die Netzinfrastruktur investiert hat. Das ist eine Vorausinvestition zum Erschliessen von 130 Städten. Swisscom bietet sich nun die Möglichkeit, am zu erwartenden Wachstum im zweistelligen Prozentbereich zu partizipieren. Weil dazu keine weiteren grossen Investitionen nötig sind, rechtfertigt sich die scharf gerechnete Offerte bestimmt. Aber selbstverständlich gibt es Risiken. Diese sind intern und extern (PwC) analysiert worden. Es wurden keine ausserordentlichen Risiken identifiziert, so dass der Kauf auch unter diesem Gesichtspunkt zu rechtfertigen ist. Das Geschäft ist sehr solide. Im Management besteht die nötige Kontinuität. Swisscom erachtet Fastweb als ausgezeichnete Chance.

Herr Struchen fragt nach, weshalb die Firma überhaupt käuflich ist, und ob noch andere Firmen daran beteiligt sind.

Der Vorsitzende erklärt, dass der Hauptaktionär überzeugt werden konnte, dass ein Zusammengehen für beide Seiten eine gute Sache wäre. Swisscom würde als strategischer Investor mit einem freundlichen Übernahmeangebot einsteigen. Vorher gab es keine ernsthaften Kauf- bzw. Verkaufsabsichten. Die Übernahmefrist läuft noch bis Mitte Mai. Bis dahin könnte auch noch ein anderer Interessent ein Angebot machen oder ankündigen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schliesst der Vorsitzende die Diskussion.

Vor der nun bevorstehenden Abstimmung erklärt der Sekretär den Gebrauch des Televoters. Anschliessend verliest er den Antrag, welcher auch projiziert wird.

Die elektronische Abstimmung ergibt folgendes Resultat, welches von Herrn Schleutermann bekannt gegeben wird:

Gültig abgegebene Stimmen	33'587'367
Absolutes Mehr	16'793'684
Ja-Stimmen	33'452'287
Nein-Stimmen	6'131
Enthaltungen	128'949

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrates mit grossem Mehr zugestimmt hat.

**Damit gilt folgender Beschluss:**

**Die Generalversammlung genehmigt den Jahresbericht, die Jahresrechnung und die Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2006.**

## **2. Traktandum 2: Verwendung des Bilanzgewinns und Festsetzung der Dividende**

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2006 beträgt CHF 1'935 Mio.: CHF 881 Mio. sollen als Dividende ausgeschüttet und CHF 1'054 Mio. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Bei Annahme dieses Antrages wird, wie der Vorsitzende weiter festhält, eine Dividende von brutto CHF 17 pro Aktie ausgeschüttet. Abzüglich der Verrechnungssteuer von 35%, d.h. CHF 5.95, kann den Aktionärinnen und Aktionären am 27. April 2007 eine Dividende von netto CHF 11.05 pro Aktie ausgeschüttet werden.

Es liegen dazu keine Wortmeldungen vor: es kann direkt elektronisch abgestimmt werden. Der Sekretär verliest zuvor nochmals den Antrag, der auch projiziert wird.

Die Abstimmung ergibt folgendes Resultat, welches von Herrn Schleutermann bekannt gegeben wird:

Gültig abgegebene Stimmen	33'587'730
Absolutes Mehr	16'793'866
Ja-Stimmen	33'577'329
Nein-Stimmen	4'355
Enthaltungen	6'046

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinns gutgeheissen hat. Die zur Auszahlung kommende Dividende pro Aktie beträgt somit CHF 17 brutto, bzw. CHF 11.05 netto. Die Auszahlung erfolgt am 27. April 2007. Ex-Dividenden-Datum ist somit ebenfalls der 27. April 2007.

**Damit gilt folgender Beschluss:**

**Aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2006 der Swisscom AG von CHF 1'935 Millionen, werden CHF 881 Millionen als Dividende ausgeschüttet und CHF 1'054 Millionen auf die neue Rechnung vorgetragen.**

### **3. Traktandum 3: Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung**

Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2006, Entlastung zu erteilen. Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung haben sich bei dieser Abstimmung der Stimmabgabe zu enthalten.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt der Vorsitzende den Antrag vorlesen und eröffnet dann die elektronische Abstimmung. Er weist erneut darauf hin, dass die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung von der Abstimmung ausgeschlossen sind.

Die elektronische Abstimmung ergibt folgendes Resultat, welches von Herrn Schleutermann verkündet wird:

Gültig abgegebene Stimmen	33'579'277
Absolutes Mehr	16'789'639
Ja-Stimmen	33'547'934
Nein-Stimmen	7'888
Enthaltungen	23'455

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung auch diesem Antrag des Verwaltungsrates mit grossem Mehr zugestimmt hat. Er bedankt sich bei der Generalversammlung für das Vertrauen, das der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat entgegengebracht wird.

#### **Damit gilt folgender Beschluss:**

#### **Die Generalversammlung erteilt den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2006 Entlastung.**

#### **4. Traktandum 4: Änderung von Ziffer 6.1.2 der Statuten**

Der Verwaltungsrat beantragt in Traktandum 4, die maximale Amtsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrates von 8 auf 12 Jahre zu erhöhen. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass sich Swisscom in einem vielschichtigen und dynamischen Umfeld bewegt, was dazu führt, dass die Einarbeitung der neuen Mitglieder des Verwaltungsrates einige Zeit in Anspruch nimmt. Von den Kompetenzen dieser Mitglieder soll die Swisscom länger profitieren können. Die Generalversammlung soll daher die Möglichkeit erhalten, den Mitgliedern des Verwaltungsrates ein längeres Engagement für die Unternehmung zu ermöglichen, sofern dies im Interesse der Gesellschaft liegt. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden weiterhin jeweils für zwei Amtsjahre gewählt und auch die Altersbeschränkung von 70 Jahren soll unverändert bestehen bleiben.

Der Vorsitzende stellt fest, dass sich zu diesem Traktandum keine Votanten angemeldet haben und bittet den Sekretär den Antrag vorzulesen, bevor die Generalversammlung zur

Abstimmung über den Antrag des Verwaltungsrates gelangt. Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung haben sich bei dieser Abstimmung der Stimmabgabe erneut zu enthalten.

Herr Schleutermann teilt das vorliegende Resultat der Generalversammlung wie folgt mit:

Gültig abgegebene Stimmen	33'584'674
Absolutes Mehr	16'792'338
Ja-Stimmen	33'508'466
Nein-Stimmen	54'383
Enthaltungen	21'825

Der Vorsitzende bestätigt, dass die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrates mit grossem Mehr zugestimmt hat.

**Damit gilt folgender Beschluss:**

**Die Generalversammlung stimmt der Erhöhung der maximalen Amtsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrates von acht auf zwölf Jahre zu. Ziffer 6.1.2 der Statuten lautet somit neue wie folgt:**

**«Er - der Verwaltungsrat - wird in der Regel in der ordentlichen Generalversammlung und jeweils für zwei volle Amtsjahre gewählt. Vorbehalten bleiben vorheriger Rücktritt oder Abberufung. Die Mitglieder des Verwaltungsrates treten ihr Amt mit der Wahl an. Unter einem Amtsjahr ist die Zeitdauer von einer ordentlichen Generalversammlung bis zum Schluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung zu verstehen. Mitglieder des Verwaltungsrates, welche das 70. Altersjahr vollendet haben, scheiden auf das Datum der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus dem Verwaltungsrat aus. Ebenso scheiden Mitglieder aus dem Verwaltungsrat aus, die das Amt während zwölf Amtsjahren ausgeübt haben.»**

**5. Traktandum 5: Wiederwahlen in den Verwaltungsrat**

An der heutigen Generalversammlung läuft die Amtsdauer von fünf Mitgliedern des Ver-

waltungsrates ab. Der Vorsitzende freut sich und ist dankbar, dass sich seine Kollegin, Frau Baldesberger und seine Kollegen für eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren zur Verfügung stellen.

Die zur Wiederwahl vorgeschlagenen Personen sind der Generalversammlung bereits bekannt und ihre beruflichen Stationen und ihre weiteren Mandate sind im Geschäftsbericht ab Seite 153 beschrieben. Der Vorsitzende wird sich deshalb bei der Beschreibung der Kandidatin und der Kandidaten kurz halten und erlaubt sich, auf die Angaben im Geschäftsbericht zu verweisen.

### **Traktandum 5.1: Wiederwahl von Fides P. Baldesberger**

Frau Baldesberger ist seit zwei Jahren im Verwaltungsrat und ist Mitglied des Ausschusses Finanzen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass sich niemand zu Wort melden will. Nachdem der Sekretär den auch projizierten Antrag zu Traktandum 5.1 verlesen hat, gibt die Generalversammlung mittels Televoter ihre Stimme ab.

Die Abstimmung ergibt folgendes Resultat, welches von Herrn Schleutermann bekannt gegeben wird:

Gültig abgegebene Stimmen	33'585'280
Absolutes Mehr	16'792'641
Ja-Stimmen	33'557'703
Nein-Stimmen	12'565
Enthaltung	15'012

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung dem Wahlantrag mit grossem Mehr gefolgt ist. Er gratuliert Frau Baldesberger herzlich zur guten Wiederwahl.

### **Damit gilt folgender Beschluss:**

**Frau Fides P. Baldesberger, von Frick und Zollikon, in Lugano, wird für eine Amtsdauer von zwei Jahren als Mitglied des Verwaltungsrates wiedergewählt.**

[Applaus]

## **Traktandum 5.2: Wiederwahl von Michel Gobet**

Herr Gobet ist seit vier Jahren Mitglied des Verwaltungsrates. Er ist Mitglied des Ausschusses Personal und Organisation.

Der Vorsitzende stellt fest, dass sich niemand in die Rednerliste eingetragen hat.

Nachdem der Sekretär den auch projizierten Antrag zu Traktandum 5.2 verlesen hat, gibt die Generalversammlung mittels Televoter ihre Stimme ab.

Die Abstimmung ergibt folgendes Resultat, welches von Herrn Schleutermann bekannt gegeben wird:

Gültig abgegebene Stimmen	33'584'337
Absolutes Mehr	16'792'169
Ja-Stimmen	33'552'768
Nein-Stimmen	14'896
Enthaltung	16'673

Der Vorsitzende stellt erfreut fest, dass die Versammlung der Wahl zugestimmt hat und gratuliert Herrn Gobet zur Wiederwahl.

### **Damit gilt folgender Beschluss:**

**Herr Michel Gobet, von Le Glèbe, in Neuenburg, wird für eine Amtsdauer von zwei Jahren als Mitglied des Verwaltungsrates wiedergewählt.**

[Applaus]

## **Traktandum 5.3 Wiederwahl von Dr. Torsten G. Kreindl**

Dr. Torsten Kreindl ist seit vier Jahren Mitglied des Verwaltungsrates. Er ist Präsident des Ausschusses Finanzen und Mitglied des Ausschusses Kompensation.

Der Vorsitzende stellt fest, dass sich zu diesem Traktandum keine Votanten angemeldet

haben und bittet den Sekretär den Antrag vorzulesen, bevor die Generalversammlung zur Abstimmung über den Antrag gelangt.

Die elektronische Erhebung ergibt folgendes Resultat, welches von Herrn Schleutermann verlesen wird:

Gültig abgegebene Stimmen	33'585'180
Absolutes Mehr	16'792'591
Ja-Stimmen	33'548'401
Nein-Stimmen	19'439
Enthaltung	17'340

Der Vorsitzende stellt erfreut fest, dass die Versammlung auch dieser Wahl zugestimmt hat, dankt für das Vertrauen, das damit Herrn Kreindl entgegengebracht wird und gratuliert ihm zur Wahl.

#### **Damit gilt folgender Beschluss:**

**Herr Dr. Torsten G. Kreindl, von Österreich, in München (D), wird für eine Amtsdauer von zwei Jahren als Mitglied des Verwaltungsrates wiedergewählt.**

[Applaus]

#### **Traktandum 5.4 Wiederwahl von Richard Roy**

Herr Roy ist seit vier Jahren Mitglied des Verwaltungsrates. Er ist Vizepräsident des Verwaltungsrates und Mitglied des Ausschusses Revision.

Der Vorsitzende stellt fest, dass keine Wortmeldungen vorliegen.

Nachdem der Sekretär den auch projizierten Antrag zu Traktandum 5.4 verlesen hat, gibt die Generalversammlung mittels Televoter ihre Stimme ab.

Die Abstimmung ergibt folgendes Resultat, welches von Herrn Schleutermann bekannt gegeben wird:

Gültig abgegebene Stimmen	33'583'576
Absolutes Mehr	16'791'789
Ja-Stimmen	33'548'438

Nein-Stimmen 17'327

Enthaltung 17'811

Der Vorsitzende ist erfreut, dass auch dieser Antrag gutgeheissen wurde und gratuliert Herrn Roy herzlich zur Wiederwahl.

**Damit gilt folgender Beschluss:**

**Herr Richard Roy, von Deutschland, in Dreieich (D), wird für eine Amtsdauer von zwei weiteren Jahren als Mitglied des Verwaltungsrates wiedergewählt.**

[Applaus]

### **Traktandum 5.5 Wiederwahl von Othmar Vock**

Herr Vock ist seit zwei Jahren Mitglied des Verwaltungsrats. Er leitet den Ausschuss Revision und ist Mitglied des Ausschusses Kompensation.

Der Vorsitzende stellt fest, dass sich auch zu dieser Wiederwahl niemand in die Rednerliste eingetragen hat und bittet den Sekretär den Antrag vorzulesen, bevor die Generalversammlung zur Abstimmung über den Antrag gelangt.

Die elektronische Erhebung ergibt folgendes Resultat, welches von Herrn Schleutermann verlesen wird:

Gültig abgegebene Stimmen 33'585'347

Absolutes Mehr 16'792'674

Ja-Stimmen 33'559'425

Nein-Stimmen 10'441

Enthaltung 15'481

Der Vorsitzende stellt erfreut fest, dass die Versammlung auch dieser Wahl zugestimmt hat, dankt für das Vertrauen, das damit Herrn Vock entgegengebracht wird und gratuliert ihm zur Wiederwahl.

**Damit gilt folgender Beschluss:**

**Othmar Vock, von Zürich, in Itingen, wird für eine Amtsdauer von zwei Jahren als Mitglied des Verwaltungsrates wiedergewählt.**

[Applaus]

Abschliessend stellt der Vorsitzende fest, dass die Aktionärinnen und Aktionäre alle Kandidaten wiedergewählt haben. Er dankt für das Vertrauen, welches sie dem Verwaltungsrat und insbesondere den wiedergewählten Mitgliedern entgegen bringen.

An dieser Stelle informiert der Vorsitzende, dass der Bundesrat Herrn Felix Rosenberg für weitere zwei Jahre als Staatsvertreter in den Verwaltungsrat abgeordnet hat.

## **6. Traktandum 6: Wiederwahl der Revisionsstelle und Konzernrechnungsprüferin**

Die Revisionsstelle und die Konzernrechnungsprüferin werden jeweils von der Generalversammlung für die Dauer eines Jahres gewählt. KPMG Klynveld Peat Marwick Goerdeler SA stellt sich für das Geschäftsjahr 2007 zur Verfügung. Sie bestätigt in ihrer Mandatsannahmeerklärung, dass sie die gesetzlichen Anforderungen an die Befähigung und Unabhängigkeit sowie die gesetzlich notwendigen fachlichen Voraussetzungen für besonders befähigte Revisoren erfüllt.

Es wird keine Diskussion gewünscht. Der Sekretär verliest den Antrag des Verwaltungsrates, der auch projiziert wird. Darauf eröffnet der Vorsitzende die elektronische Abstimmung.

Dies ergibt aus der Abstimmung folgendes Resultat, über welches Herr Schleutermann informiert:

Gültig abgegebene Stimmen	33'586'084
Absolutes Mehr	16'793'043
Ja-Stimmen	33'565'038
Nein-Stimmen	9'043
Enthaltung	12'003

Der Vorsitzende stellt fest, dass sich die Versammlung klar für die beantragte Wahl ausgesprochen hat. Er gratuliert KPMG Klynveld Peat Marwick Goerdeler SA zur Wiederwahl und dankt ihr für die Übernahme des Mandates. Eine schriftliche Mandatsannahmeerklärung liegt ebenfalls vor.

**Damit gilt folgender Beschluss:**

**KPMG Klynveld Peat Marwick Goerdeler SA, Muri bei Bern, ist für eine Amtsdauer von einem Jahr als Revisionsstelle und Konzernrechnungsprüferin wiedergewählt.**

G) Abschluss

Bevor die Generalversammlung durch den Vorsitzenden geschlossen wird, dankt er dem langjährigen Sekretär der Generalversammlung und des Verwaltungsrates, Fredy Bissegger, welcher heute sein aktives Berufsleben abschliesst, für sein grosses Engagement bei der Swisscom AG herzlich. Wie kein anderer war Fredy Bissegger stets hilfsbereit und effizient, und wenn es sein musste manchmal auch hartnäckig. Er hat mit Gespür und Verhandlungsgeschick viele schwierige Aufgaben gelöst. Sowohl im Unternehmen wie auch gegenüber der eidgenössischen Politik, dem UVEK und EFD galt er als absolut verlässlich und vertrauenswürdig. Als symbolisches Präsent wird ihm in den Swisscom Farben weiss – blau – rot eine Lampe überreicht. Die Generalversammlung applaudiert.

Damit ist das Ende der Generalversammlung erreicht. Der Vorsitzende dankt allen Aktionärinnen und Aktionären für ihre Treue und Verbundenheit mit dem Unternehmen, aber auch für die Teilnahme und Beteiligung an der heutigen Generalversammlung. Ein Dank geht auch an die zahlreichen Helferinnen und Helfer für ihren grossen Einsatz.

Die nächste, 10. ordentliche Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2007 findet am 22. April 2008, erneut im Hallenstadion in Zürich-Oerlikon, statt.

Mit der Einladung zu einem Apéro und dem Hinweis auf die Bluewin-TV Attraktionen sowie die Ausstellung der neusten Generation des Swisscom Shops schliesst der Vorsitzende um 16.30 Uhr die 9. ordentliche Generalversammlung der Swisscom AG.

\*\*\*

Für das Protokoll:

Der Vorsitzende:



Dr. Anton Scherrer  
Präsident des Verwaltungsrates

Der Protokollführer:



Alfred Bissegger  
Sekretär des Verwaltungsrates

Anhang 1

Referat VRP inkl. Folien

Anhang 2

Folien Referat CEO